

Grächen hat für die Kleinen mehr Märchen und viele familienfreundliche Pisten zu ebensolchen Preisen.



Grächen VS

Kinder lieben Märchen, Eltern Pauschalen

Das Bergdorf hoch über dem Mattertal ist ganz auf Familien eingestellt. Kinder hören beim Gondelfahren sogar Märchen und lernen Carven im Familienpark.

Die Einstimmung auf die Winterferien beginnt spektakulär – Kurve um Kurve windet sich das Postauto von St. Niklaus VS den Berg hoch.

Grächen liegt auf 1620 Metern, mit Sicht auf die grandiosen Walliser Alpen – etwa das Weisshorn mit 4506 Metern. Vor dem Dorf ist Endstation – alle Autos verschwinden in einem Parkhaus. In Grächen wird nur mit Elektromobilen gefahren.

Das Bergdörfchen bietet ein Kontrastprogramm zum noblen Nachbarort Zermatt: In Grächen sind Familien willkommen. Diese Kinderfreundlichkeit schätzen internationale Gäste, etwa aus Holland oder Belgien.

Was sich im kleinen Ort, der erst vor 60 Jahren durch einer Fahrstrasse mit St. Niklaus verbunden wurde, alles getan hat, ist erstaunlich. Das Skigebiet erstreckt sich bis zum Seetalhorn auf 2864 m ü. M.

Für die 40 Kilometer schneesicheren Pisten wurden zehn Lifтанlagen gebaut. Und vor zwei Jahren haben die Grächener eine einzigartige Märchen-Gondelbahn zur Hannigalp eingeweiht: Grächen – ein Märchen. ▶

SonntagsBlick magazin 13

▶ In zehn der total 55 Gondeln, erzählt Silvia Jost Grimms Märchen. An der Kabine ist erkennbar, welches Märchen während der Fahrt zu hören ist. So fährt das Pfefferkuchenhaus der bösen Hexe von Hänsel und Gretel auf die Hannigalp.

Dort, auf 2114 Meter Höhe, lebt auch ein Schneevogel, der in keinem Vogelbuch zu finden ist. Das Grächener Maskottchen mit dem Namen SiSu oder «Sicher Sunna» soll Kinder in einen gross angelegten Familienpark locken: auf Anfängerpisten mit Übungsliften, aufs Schneekarussell oder zum Snowtubing, wo sie mit Luftreifen durch einen Schneekanal flitzen können.

Die gute Nachricht für Eltern: Sie können ihre Kinder zwei Stunden in die Obhut von professionellen Betreuerinnen geben. Zudem ist der Kinderhort für Skipassbesitzer kostenlos.

Von der Hannigalp startet ein Schlittelweg durch den Wald bis zum See hinunter. Die Höhendifferenz beträgt 500 Meter und verlangt von Schlittensfahrern einiges Geschick, damit es keine «Gugelfuhr» in den Pulverschnee gibt.

Wer genug hat von Fun und Action und sich nach Stille sehnt, der spaziert – auf dem Sonnenplateau sind 38 Kilometer Winterwanderwege gepfadert und beschildert. So ist die dreistündige Rundwanderung zum Bärjgi ein Geheimtipp. Sie führt abseits vom Rummel über tief verschneite Weiden, durch den malerischen Weiler Bina bis zum Chalet Bärjgi.

Von der Terrasse aus ist das Hore, also das Matterhorn hinten im Mattertal zu bewundern. Das Wirtepaar Rosmarie und Alfons Andenmatten serviert Raclette vom Holzfeuer. Der Rauch des Feuers gibt dem geschmolzenen Käse zusätzliche Aromen – es schmeckt so gut, dass man das elektrische Öfeli, das man zu Hause hat, entsorgen möchte!

Die Strategie von Grächen ist klar, Familienbudgets wollen Klarheit: Skipauschalen für Familien, aber auch fürs Ski-Weekend zu zweit; 2 Nächte ab 165 Franken. Dank der guten Lötschbergverbindung ist es möglich.

Und das Angebot «Ski-Comback» ist auch kein Märchen: drei Übernachtungen ab 555 Franken, Privatskilehrer (20 bis 65 Jahre jung) für total sechs Stunden – und Wiedereinsteiger dürfen pauschal die neusten Ausrüstungen testen!